

Pulsnitzer Tageblatt

Hauptredaktion 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Ponto Dresden 2138. Giro-Konto 146 **Bezirksanzeiger**

Wochenblatt Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



— — — **Erscheint an jedem Werktag** — — —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeilenbreite (Masse's Zeilenmesser 14)
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20, Amtliche Zeile RM 0.75
und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäusern des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober-
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von E. R. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 11

Freitag, den 14. Januar 1927

79. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Öffentliche Mahnung

Vorauszahlungen auf die Einkommenssteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer betr.

Bis zum **10. Januar 1927** war die Einkommenssteuervorauszahlung von den Gewerbetreibenden, die Körperschaftsteuervorauszahlung, die Umsatzsteuervorauszahlung der Vierteljahrszahler für das 4. Kalendervierteljahr 1926, sowie die Umsatzsteuervorauszahlung der Monatszahler für den Monat Dezember 1926 zu entrichten.

Wer die geschuldeten Vorauszahlungen bis heute noch nicht abgeführt hat, wird auf Grund von § 314 der Reichsabgabenordnung aufgefordert, den Rückstand nebst den ab **10. 1. 1927** aufgelaufenen Verzugszinsen (10. v. H. jährlich) bis zum **22. Januar 1927**

an die Finanzkasse zu zahlen. Eine besondere schriftliche Mahnung ergeht nicht, vielmehr wird nach Ablauf dieser Frist mit der zwangsweisen Einziehung der Rückstände einschließlich der aufgelaufenen Verzugszinsen begonnen.

Kamenz, am 12. Januar 1927

Das Finanzamt.

In das Handelsregister ist heute auf Blatt 476 die Firma **Willibald Seifert** in **Großröhrsdorf** und als ihr Inhaber der Fabrikant **Gustav Willibald Seifert** dafelbst eingetragen worden.

Ungegebener Geschäftszweig: Herstellung und Veräußerung von Berufskleidung sowie Handel mit Textilwaren.

Amtsgericht Pulsnitz, am 12. Januar 1927.

Das Wichtigste

Bei den Weiterverhandlungen im Barmat-Prozess kam es zu erregten Szenen.

Briand gab auf eine schriftliche Anfrage eine Erklärung über die Lortz-Besprechungen ab.

Zwischen Deutschland und der Türkei wurde ein Handels- und Niederlassungsvertrag abgeschlossen.

Der Abbruch der amerikanisch-mexikanischen Beziehungen steht bevor.

Ein Mehlensfeuer auf einem mecklenburgischen Rittergut richtete schweren Schaden an.

Die Strumpffabrik D. Götner in Thalheim steht in Flammen.

In Washingtoner Kreisen ist man der fast einmütigen Auffassung, daß in aller nächster Zeit bereits die Entscheidung in der mittelamerikanischen Botschaftsangelegenheit fällt, woraus sich die ernstesten Folgen ergeben könnten.

Das Hauptgesundheitsamt der Stadt Berlin teilt mit: In den Berliner Krankenhäusern befinden sich zur Zeit 899 Grippekranken. Die Zunahme seit gestern beträgt also 100 Fälle. In den Krankenhäusern sind seit dem 7. Januar 17 ausgesprochene Grippeodesfälle vorgekommen.

Der Vizepräsident des Reichstages ist zu Freitag nachmittags 4 Uhr zur Besprechung der politischen Lage einberufen worden. Gleichzeitig wird entschieden werden, ob die nächste Plenarsitzung wie in Aussicht genommen am Mittwoch, den 19. Januar stattfinden kann.

Nach bisherigen unbefestigten Meldungen sollen sich Argentinien, Brasilien und Chile angeboten haben, als Schiedsrichter zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko zu fungieren. Die Mächte berichten, daß neuerdings zwei Regimenter in Virginia zum Abmarsch an die mexikanische Grenze zusammengezogen werden.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

(400 Sonderzüge zur Leipziger Messe 1927.) Dieser Tage fand eine Verkehrsministerkonferenz in Leipzig statt, zu der alle deutschen Reichsbahndirektionen, die österreichischen Bundesbahnen, die tschechoslowakische Staatsbahn, die holländische Staatsbahn, die Mitropa und das Leipziger Messeamt Vertreter entsandt hatten. Beschlossen wurden 45 Gesellschaftsbesonderzüge, und zwar 38 inländische aus allen Teilen Deutschlands und sieben Sonderzüge aus dem Auslande. Zu diesen Gesellschaftsbesonderzügen des Leipziger Messeamts kommen noch Verwaltungsbesonderzüge der Reichsbahndirektionen hinzu. Es ist anzunehmen, daß weit über 400 Sonderzüge zur Leipziger Frühjahrsmesse, die am 6. März beginnt, verkehren werden.

(Mütterberatung) findet statt am Dienstag, den 18. Januar, nachmittags 1/3 Uhr in der Schule zu Richtenberg. Arzt wird anwesend sein.

Kamenz. (Wochenmarkt.) Das Nachlassen der Niederschläge trug dem gestrigen Wochenmarkt eine wesentliche Belebung im Verkehr ein. Am Gänsemarkt gab es nur noch vereinzelte Angebote. Ein frischer Zug ging durch das Geschäft am Ferkelmarkt. Für Gemüse waren die Preise denen der Vorwoche gleich: Grünkohl 25, Rosenkohl 50, Blumenkohl 30—80, Spinat 35, Wirsing 15—20, Erbsen 15—25, Kapuzinerkresse 60, Rotkraut 10—12, Weißkraut 8, Zwiebeln 10—15, Kefel 15—35, Rüsse 60—75, Wein 120 Pfennig das Pfund.

Dresden. (Der Arbeitsmarkt in Sachsen.) Das Landesamt für Arbeitsvermittlung berichtet über die Arbeitsmarktlage: Vom 15. Dezember v. J. bis zum 1. Januar 1927 hat sich die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge um 42 000 erhöht. Insgesamt wurden an diesem Tage 167 325 männliche und 35 984 weibliche Personen unterstützt, zu denen noch 197 942 Zuschlagsempfänger treten. Die Zunahme ist bedeutend, geht jedoch über das aus der Saisonentwicklung normalerweise zu

Briand lüftet das Geheimnis von Thoiry

Chinesenrevolte in Schanghai — Die Besprechung Curtius-Stresemann-Zentrumsführer Kelloggs Rede erfolglos — Vorahs Rede im Senat

Paris. Die Pariser Presse veröffentlicht die offizielle Antwort Briands auf eine schriftliche Anfrage des Abgeordneten Desjardins, ob der Außenminister gelegentlich der letzten Genfer Konferenz irgendeine Verpflichtung hinsichtlich einer früheren Räumung des Rheinlandes eingegangen sei. Die Antwort Briands lautet:

„Es ist bei den letzten Verhandlungen in Genf nicht nur keine Verpflichtung hinsichtlich einer früheren Räumung des Rheinlandes eingegangen worden, sondern die Frage wurde nicht einmal aufgeworfen.“

Die Veröffentlichung eines Gelbbuches über die Genfer Verhandlungen lehnt Briand mit dem Hinweis ab, daß die Veröffentlichung eines solchen Dokuments unstatthaft sei, solange nicht die Verhandlungen über die Abrüstung Deutschlands beendet seien.

Die schriftliche Erklärung Briands über den Inhalt der sogenannten Thoiry-Verhandlungen hat die gesamte französische Presse wieder zu einer Einheitsfront zusammenschlossen. Nicht ein Blatt tritt mehr für eine baldige Räumung des Rheinlandes ein. Man will eine große Debatte über die auswärtige Politik provozieren.

Zimmer noch Vorbereitungen in Paris.

Paris. General von Pawelz und Legationsrat Dr. Fortner konferierten mit dem Sekretär der Botschafterkonferenz und besprachen sich ferner mit den nichtfranzösischen Mitgliedern des Militärkomitees.

In französischen politischen Kreisen ist man der Anschauung, daß die vorbereitenden Verhandlungen ihrem Ende zugehen, so daß die Botschafterkonferenz mit den schwebenden Abrüstungsfragen sich bald befassen wird.

Die deutschen Richtlinien.

Berlin. In Berliner diplomatischen Kreisen wird gegenüber der erneuten Kampagne gewisser Pariser Blätter erneut in Erinnerung gebracht, daß es sich bei den Pariser Verhandlungen um die Restpunkte lediglich um Fragen handelt, deren Vereinigung zwar für die deutsch-französische Verständigung von Wichtigkeit ist, die aber vorwiegend doch nur technische Bedeutung haben. Man betont ausdrücklich, daß die in Genf beschlossene Abberufung der Interalliierten Militärkontrollkommission zum 31. Januar d. J. vom Standpunkt der alliierten Regierungen nur unter dem Gesichtspunkt verantwortet worden ist, daß es sich bei der Erörterung der Restpunkte lediglich um technische Fragen handelt.

Die Reichsregierung scheint durch die den deutschen Delegierten mitgegebenen neuen Vorschläge alles tun zu wollen, um die sich aus der technischen Materie ergebenden bekannten Schwierigkeiten durch eine geeignete Formulierung noch bis zum 31. Januar in direkten Verhandlungen mit der Botschafterkonferenz aus der Welt zu schaffen. Was insbesondere die schwierigen Verhandlungen über die Ausfuhr von Kriegsmaterial angeht, so ist man in Berliner diplomatischen Kreisen der Ansicht, daß die Begriffsbestimmungen, die seinerzeit die Internationale Waffenhandelskommission über Kriegsgeräte festgelegt hat, wohl einen auch für die Gegenseite erwägenswerten Vorgang bedeuten könnten. In der Frage der Disbeseztigung gibt man sich deutschseits der bestimmten Erwartung hin, daß sich die Botschafterkonferenz entsprechend den in Genf vereinbarten Richtlinien nicht durch die gewissenlose polnische Heze und

den Vorstoß bestimmter französischer Blätter von einer sachlichen Behandlung dieser technischen Frage abbringen lassen wird.

Poincaré schürt die polnische Heze gegen Deutschland.

Warschau. In polnischen politischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß der polnische Außenminister Galecki, als er in seinen Erklärungen über das deutsch-polnische Verhältnis die Deutschen in offensiver Weise angriff, unter dem Einfluß gewisser französischer Politiker gehandelt habe. Genannt werden Poincaré und Foch.

Es ist die Meinung verbreitet, Poincaré wolle in seinem Zweikampf mit Briand alle Waffen probieren, die ihm erfolgreich erscheinend, um die Behauptungen Briands von der deutschen Entwaffnung als trügerisch hinzustellen und im Endkampf als Sieger hervorzugehen. Er wolle die öffentliche Meinung in Frankreich dadurch für sich gewinnen, daß Deutschland nicht von französischer, sondern von dritter Seite als ein Land hingestellt werde, das militärisch stark genug sei, um auf Eroberungszüge auszugehen. Eine solche Darstellung des polnischen Außenministers, die in völlig unkorrekter und aller diplomatischen Gepflogenheiten hohnsprechender Weise erfolgte, und die deutscherseits als eine Herausforderung angesehen werden muß, ist Poincaré sehr willkommen.

Wie die Abrüstung der anderen aussieht.

Washington. Präsident Coolidge hat die Absicht, dem Kongreß ein Ergänzungsprogramm für die Rüstungen der Vereinigten Staaten vorzulegen. In diesem Programm ist vorgesehen, daß eine Anzahl leichter Kreuzer und weitere 20 Kampfflugzeuge gebaut werden sollen. Des ferneren wird die Vermehrung des Landheeres um 9000 Mann geplant.

London. Das Budget der englischen Admiralität für 1927/28 wird die Vorjahressumme von 58 100 000 Pfd. St. überschreiten, da neben den bereits im Bau befindlichen Schiffen drei neue Kreuzer, neun Zerstörer und sechs Unterseeboote in Angriff genommen werden sollen. Im Verlauf von sieben Jahren, bis Ende 1930, gibt England nicht weniger als 64 Millionen Pfd. St. für den Bau neuer Kriegsschiffe aus.

Das Regierungsprogramm sieht ferner für die Jahre 1928 bis 1930 den Bau weiterer Schiffe mit einem Gesamtaufwand von schätzungsweise 23 Millionen Pfd. St. vor.

Chinesenrevolte in Schanghai.

Zwei englische Baumwollspinnereien gestürzt.

London. Nachrichten aus Schanghai haben in Londoner offiziellen Kreisen sehr beunruhigend gewirkt. Die Berichte schildern die Lage in Schanghai sehr ernst. Die erste der erwarteten Unruhen brach am Mittwoch aus, als 3000 Arbeiter versuchten, zwei britische Baumwollspinnereien zu demolieren. Es war dies ein von kommunistischer Seite gut organisierter Aufstand, als dessen Vorläufer die Ermordung des chinesischen Arbeiters der elektrischen Straßenbahn zu betrachten ist. Die fremde Feuerwehr half der Polizei bei der Bekämpfung des Aufstandes.

Die Polizei hat das Fremdenviertel mit Barrikaden und Stacheldraht umgeben. Der Kommandant der amerikanischen asiatischen Flotte wird in Schanghai erwartet. In

